



*Paul Fratellini*

Besorgen und der Herstellung neuer Requisiten ausgefüllt sind.

Die Garderobe der Fratellini im Cirque d'Hiver, die den Besuchern während der Pausen zugänglich ist, ist einer der merkwürdigsten Orte, die ich jemals gesehen habe. Die Wände sind buchstäblich bedeckt mit den sonderbarsten Dingen — den Requisiten der Clowns. Es hängen Arme, Beine und Köpfe, in allen Größen, in allen Farben da, nur nicht in natürlicher Größe und der natürlichen Farbe des Körpers. Wie überhaupt jedes Ding, das hier zu sehen ist, die grotesksten Dimensionen zeigt. Sicherheitsnadeln von der Größe einer Katze, Katzen in der Größe von Sicherheitsnadeln, kaschierte Musikinstrumente mit merkwürdigen Mechanismen, ein Element aus Gummi zum Aufblasen, Gummi-

bäuche, Wattepopos, ein Zahn von der Größe eines Kinderkopfes, ein Revolver von Kanonenkaliber, Fische aus Pappe, riesenhafte medizinische Instrumente und Perücken in unzählbarer Menge. Daneben Anerkennungs-schreiben allerhöchster Herrschaften und lobende Zeitungsnotizen. Die Fratellini haben, wie alle Theatermenschen, die Eigenschaft, durch gespendetes Lob kindlich freudig zu werden.

Wer die Fratellini nicht gesehen hat, wird fragen, was an ihnen denn so besonders sei. Worauf zu antworten wäre, daß das Was weniger besonders ist als das Wie. Die Szenen, die sie spielen und die — natürlich den Fratellini unbewußt — aus der Tradition der Commedia del Arte hervorgewachsen sind, sind köstlich und unbeschreibbar. Weit köstlicher noch



Zeichnung von  
Ed. Elzinger